

Ergänzende Montageanleitung

für T30-1-40 und T30/RS-1-40 Brandschutztüren nach Zul. Z-6.20-2036
bzw. RS-1-40 Rauchschutztüren nach AbP P-3758/7858-MPA BS
in Stahlzargen mit verglasten Seitenteilen bzw. Oberteilen

Verankerung

Die Befestigung (Verschraubung) der umlaufenden Stahlumfassungszarge erfolgt nach der Westag Montageanleitung für zweiteilige Montagezargen.

Hinterfüllung

Die Stahlzarge ist in der Wandöffnung mit Mörtel zu hinterfüllen oder mit einer Teilhintermörtelung zu montieren.

Zargeneinbau mit Teilhintermörtelung:

Elemente die ohne vollständige Hintermörtelung der 3-seitig umlaufenden Stahlzarge montiert werden, müssen auf dem rückseitigen Leibungsblech mit einer aufgeklebten, 10 mm Fermacell versehen sein. Bei dieser Montage wird nur der kleine Teil zwischen der Zargenfalzrückseite und der Wandöffnung mit Mörtel verfüllt. Die verbleibenden Hohlräume sind mit Mineralwolle A1 auszustopfen.

Thermische Trennung

(nur bei Brandschutz erforderlich)

Vor dem Verschrauben der Gegenzarge (Zargenteil B) ist die Blechkante mit den Schraublöchern im Falzteil der Stahlzarge, mit den selbstklebenden Isolierstreifen (10x1x1000 mm) zu bekleben. Nach dem Verschrauben der beiden Zargenteile haben diese keinen direkten metallischen Kontakt und sind thermisch isoliert.

Das Verschrauben der Stahlzargenteile ist entsprechend der Westag Montageanleitung für zweiteilige Montagezargen vorzunehmen.

Verankerung auf dem Boden

Die Verankerung auf dem Boden erfolgt an den vorgerichteten Senkungen im unteren Stahlzargenquerstück mit Rahmendübeln Durchmesser 10 mm.

Die Senkungen im Zargenfalz liegen jeweils 50 mm von der Falzecke entfernt.

Zur Elementausrichtung sind die unteren Verschraubungspunkte ggf. druckfest zu unterlegen.

Fugenversiegelung

Die Anschlussfugen der Stahlzarge an Wand und Boden sind dauerelastisch zu versiegeln.

Verglasung

Zur Verglasung der Glasfelder in der Stahlzarge sind die Stahl - Glashalteleisten aus ihrer Klemmbefestigung herauszuhebeln. Dabei ist zu beachten, dass die Leisten nach der Verglasung wieder an der gleichen Stelle positioniert werden.

In die Dichtungssicke der Stahlzarge ist die für die Verglasung vorgesehene Dichtung einzudrücken. Die Dichtung beim Eindrücken nicht dehnen und passgenau in den Ecken stoßen.

Beim Einbau der Verglasung ist die umlaufende Montageluft mittels Hartholzverklötzung (seitlich und unten) gleich zu halten.

Die Montageluft ist mit Brandschutzsilikon zu füllen. Anschließend ist das Vorlegeband auf die glasseitige Fläche der Glashalteleiste zu kleben. Die Glashalteleisten sind auf die Klemmschraubenköpfe zu drücken, dabei ggf. Hammer und Schlagklotz verwenden.

Die Eckstöße der Glashalteleisten sind mit Metallclips abzudecken.

Der Anschluss Glashalteleiste an Verglasung ist dauerelastisch zu versiegeln.

Hinweis

Um Beschädigungen durch den Obentürschließer auf der Verglasung zu verhindern, kann ein bauseitiger Türstopper erforderlich werden.

Bauseitiges Montagematerial:

Brandschutzsilikon z.B. Promaseal Mastic
Silikon zur Versiegelung der Glashalteleiste

Westag & Getalit AG

Postfach 3629 | 33375 Rheda-Wiedenbrück | Germany

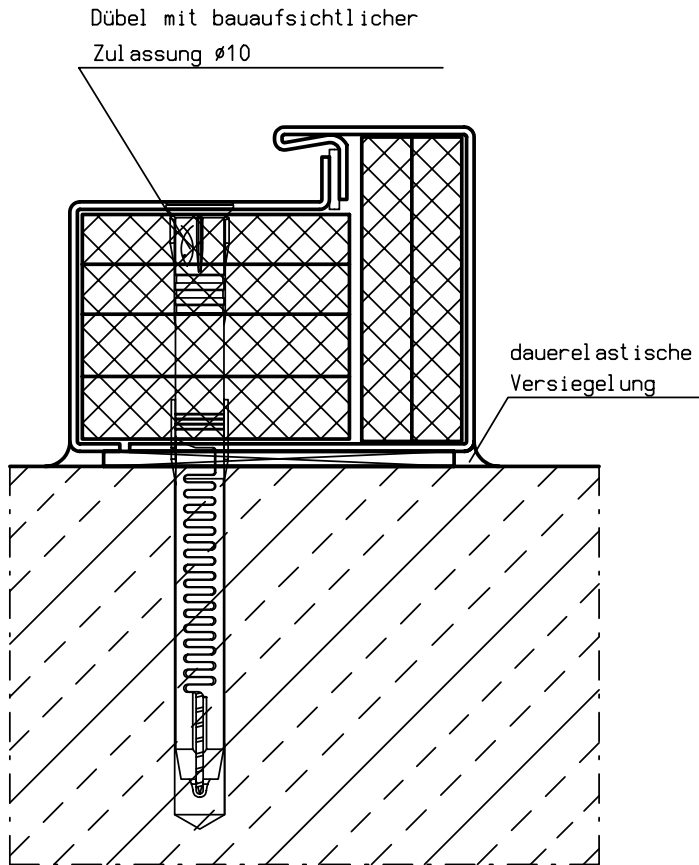
Tel: +49 5242 17-2000 | Fax +49 52 42 17 72000

www.westag-getalit.de

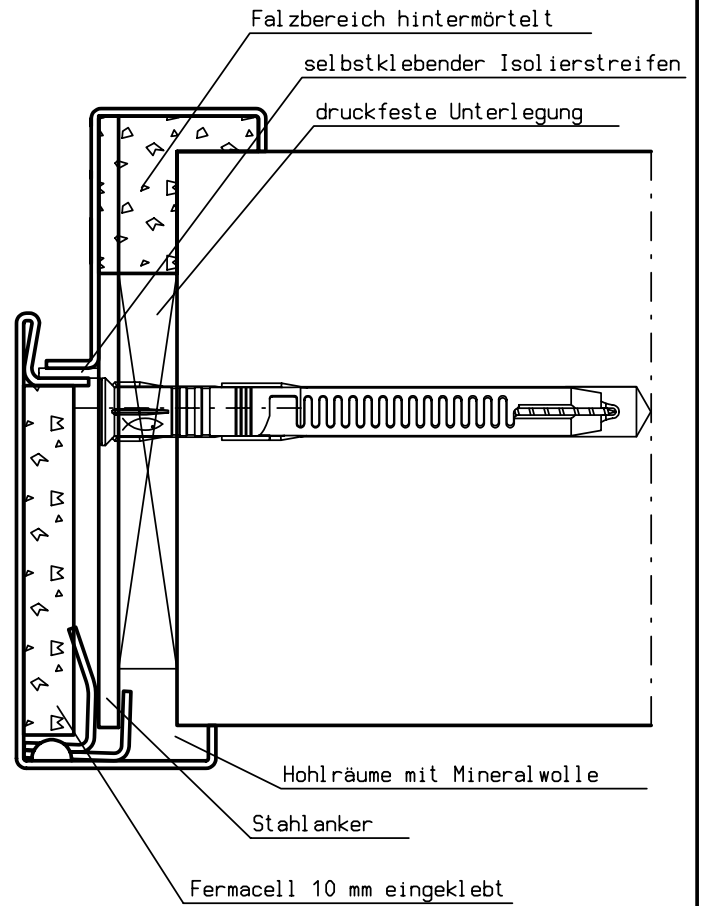
Stand: April 2012



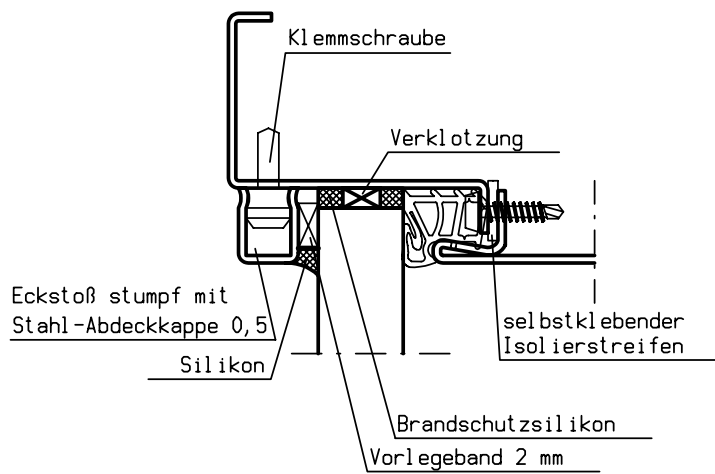
Detail: Bodenanschluss



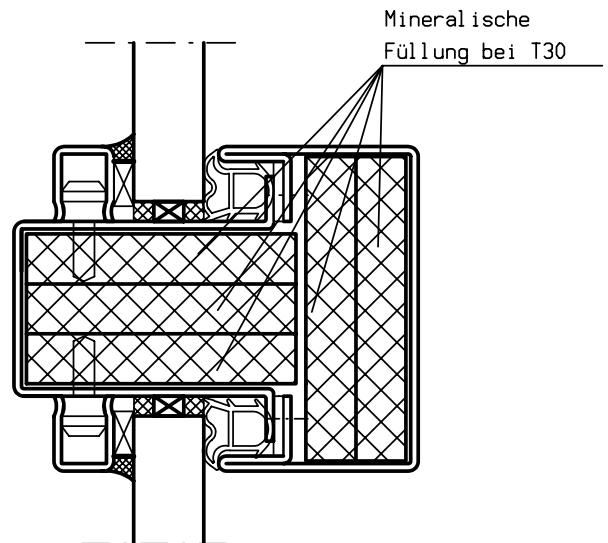
Montage mit Teilhintermörtelung



Detail: Verschraubung 2-tlg. Zarge Stahlklemmleiste, Glasleiste



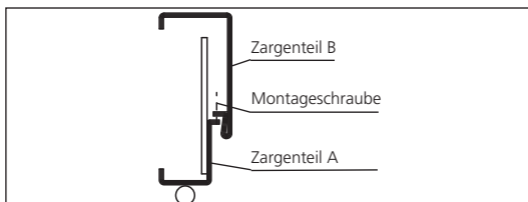
Detail: Kämpfer



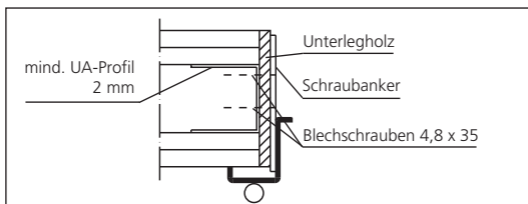
Montageanleitung

Zweiteilige Montagezarge

für T 30-1-FSA „40“	Zulassungs-Nr. Z - 6.20 - 2036
T 30-2-FSA „40“	Zulassungs-Nr. Z - 6.20 - 2036
T 30-1-Tür „40 E“	Zulassungs-Nr. Z - 6.20 - 1878
T 30-1-FSA „43“	Zulassungs-Nr. Z - 6.20 - 1977
T 30-2-FSA „43“	Zulassungs-Nr. Z - 6.20 - 1977
T 30-1-FSA „65“	Zulassungs-Nr. Z - 6.20 - 1931
T 30-2-FSA „65“	Zulassungs-Nr. Z - 6.20 - 1931
T 90-1-FSA „65“	Zulassungs-Nr. Z - 6.20 - 1988
T 90-2-FSA „65“	Zulassungs-Nr. Z - 6.20 - 1988
RS-1-40 RS-1-43	RS-1-65 RS-1-40 E
RS-2-40 RS-2-43	RS-2-65 RS-2-40 E
WK1-40 WK1-43	WK1-65
WK2-40 WK2-43	WK2-65 WK3-65

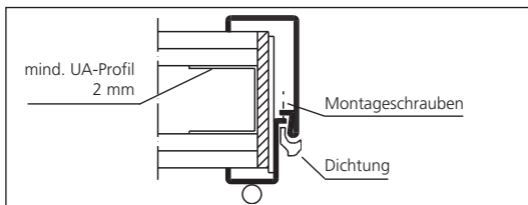


- Montageschrauben lösen und Zarge zerlegen



Befestigung Zargenteil A

- Zargenteil A in der Wandöffnung ausrichten
- Schraubanker in voller Wanddicke mit Holz hinterlegen
- bei GKF-Wand: jeden Anker mit 2 Blechschrauben 4,8 x 35 am Ständerwerk verschrauben
- bei Mauerwerk: jeden Anker mit 2 bauaufsichtlich zugelassenen Dübeln M8 (Stahl) oder Ø10 (Kunststoff) und passender Schraube in der Laibung verschrauben
- Türblatt einhängen und Schließfunktion durch Zargen bzw. Bandeinstellung regulieren (Luftspalt oben und seitlich max. 4 mm, Bodenluft max. 5 mm)



Befestigung Zargenteil B

- Zargenteil B in die Wandöffnung setzen
- **Zargenteile A und B müssen durch die Montageschrauben bis zum Anschlag verbunden werden Falztiefe prüfen!**
- **Bei gefälzten Standardelementen 31 mm**
- **Bei stumpfen Standardelementen 51 mm**
- Dichtung in den Zargenfalz einziehen

Hinterfüllung/Anschlussfugen

- Bei Massivwand: Abstand zwischen Zarge und Wand vollvolumig mit Mörtel ausfüllen
- Bei T 30 mit Türdicke 40 bzw. 43 mm darf der Abstand zwischen Zarge und Wand mit Mineralwolle A1 nach DIN 4102-1 ausgefüllt werden
- Bei GFK-Wand: Abstand zwischen Zarge und Wand mit Mineralwolle A1 nach DIN 4102-1 ausfüllen
- Bei T90 ist die vollständige Hinterfüllung mit Mörtel/Beton zwingend erforderlich
- Zur Erzielung der angegebenen schalldämmenden Eigenschaften ist eine Hinterfüllung mit Mörtel/Beton oder Mineralwolle erforderlich
- Zur Erzielung der schalldämmenden bzw. rauchdichten Eigenschaften sind die Anschlussfugen zwischen Zarge und Wand/Boden dauerelastisch zu versiegeln
- Bei Einbruchhemmung mind. Hintermörtelung im Falzbereich!

Westag & Getalit AG

Postfach 26 29
33375 Rheda-Wiedenbrück
Germany

Tel. +49 5242 17-2000
Fax: +49 5242 17-72000
www.westag-getalit.de
werbung@westag-getalit.de

